

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Graureiher-Saison 2026

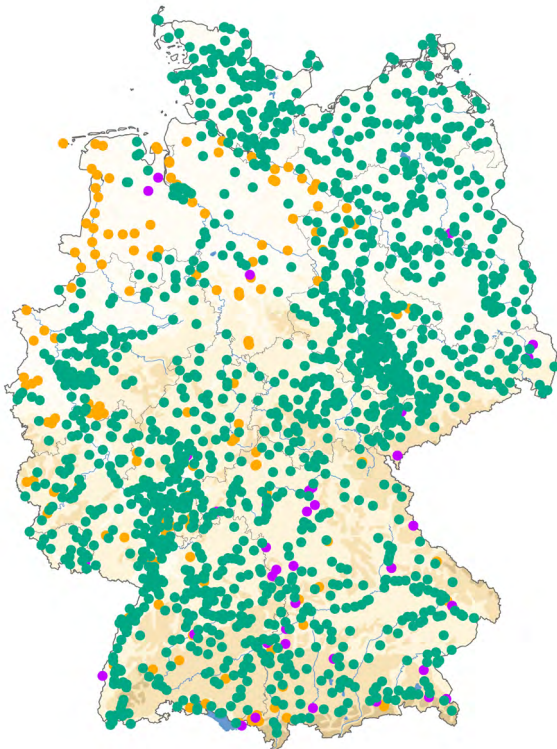


J. Gerlach

Im Jahr 2019 startete als eines der ersten Module im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) ein Modul zur Erfassung des Graureihers. Ziel ist die alljährliche Zählung möglichst vieler Koloniestandorte unter einheitlichen Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können und einen möglichst großen Teil des Gesamtbestands zu erfassen. Dafür sind regelmäßige, nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Erfassungskulisse

Die Kulisse des Graureiher-Moduls ist im Vergleich zum Vorjahr erneut angewachsen. Während im Sommer 2025 bundesweit 1.614 Zählgebiete bzw. Kolonien abgegrenzt waren, sind es nun, im Sommer 2026, bereits 1.695 Zählgebiete, verteilt über alle 16 Bundesländer. Die 81 neu angelegten Flächen verteilen sich über eine Reihe



Aktuelle Kulisse des Graureiher-Moduls (grün = vergeben, orange = vakant, violett = reserviert).

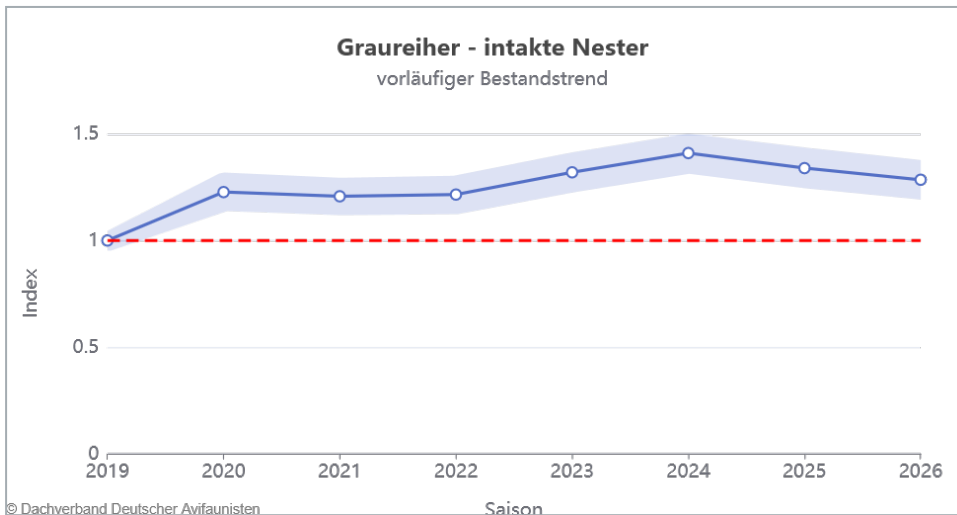
von Bundesländern, ohne dass eines besonders hervorstechen würde. Die digitalisierten Zählgebiete stehen für die mobile Erfassung im Gelände über die App *Naturalist* oder die nachträgliche Dateneingabe über *ornitho.de* bereit. 1.503 Gebiete sind aktuell über 540 Erfasser*innen zugeordnet. 148 Flächen, insbesondere verteilt über NI, HE, RP und BY, sind „vakant“, was bedeutet, dass für diese Kolonien noch Erfasser*innen gesucht werden. 44 weitere Zählgebiete sind von Interessenten „reserviert“. Eine Übersicht der vakanten Gebiete ist über die Mitmachbörse einzusehen: www.dda-web.de/monitoring/msb/module/graureiher/mitmachboerse.

Vorläufige Ergebnisse 2026

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 19.06.2026) wurden 2026 bereits für 868 Kolonien Zähl-ergebnisse übermittelt, was 58 % der „vergebenen“ Zählgebiete entspricht. Der Datenrücklauf zu diesem Zeitpunkt des Jahres ist somit geringfügig höher als im Vorjahr, wo Ende Juni für 803 Kolonien Daten vorlagen. Herzlichen Dank für das große Engagement aller Kartierenden!

Aufgrund des bereits soliden Datenrücklaufs aus allen Teilen des Landes, ist es spannend, einen ersten Blick auf die Entwicklung des Bestandsindex und damit der Trendentwicklung beim Graureiher zu werfen. Zugleich möchten wir alle Kartierenden, die ihre Ergebnisse für die aktuelle Saison noch nicht übermitteln konnten, bitten, dies möglichst bald nachzuholen, um das Bild weiter zu vervollständigen! Den Erfahrungen der Vorjahre nach dürften im Verlauf des Sommers noch für 200-300 weitere Kolonien Daten „eintrudeln“. Aktuell liegen für das Vorjahr 2025 Zählungen aus bundesweit 1.062 Graureiher-Kolonien vor.

Bisher wurden schon 15.077 intakte Nester dokumentiert. Nullzählungen wurden aus 183 der bisher 868 kontrollierten Kolonien übermittelt. Für das Vorjahr 2025 liegen inzwischen Zahlen für 1.062 Kolonien vor, die sich auf 20.112 intakte Nester summieren.



Bestandstrend des Graureihers auf Basis der Daten des MsB-Moduls zur Anzahl intakter Nester je Zählgebiet bzw. Kolonie, für den Zeitraum 2019-2026 (Datenstand 19.06.2026, Auswertung mit rTRIM).

Auch wenn der Datenrücklauf noch nicht abgeschlossen ist, sollten sich auf Grundlage der schon verfügbaren Daten aus allen Regionen des Landes bereits verlässliche Tendenzen ableiten lassen.

Leider deuten die Zahlen erneut auf ein eher schwaches Jahr für den Graureiher hin. Der Bestandsindex zeigt einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr, der sich nun das zweite Jahr in Folge fortsetzt. Der Aufwärtstrend, der seit dem Start des Moduls und insbesondere zwischen 2022 und 2024 beobachtet werden konnten, scheint erst einmal zu einem Ende gekommen zu sein,

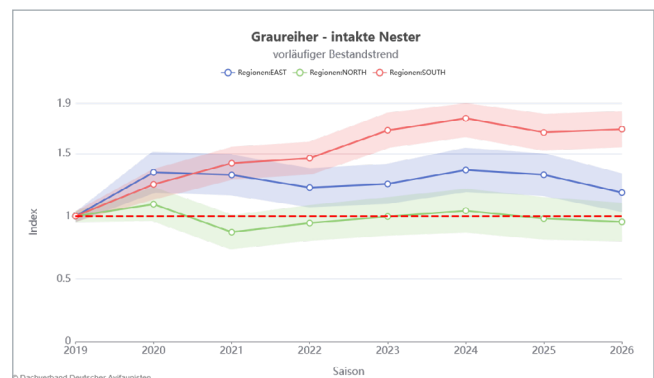
Der Datenrücklauf (Stand 19.06.2026) aus vergebenen Zählgebieten bzw. Kolonien im Vergleich zu den beiden Vorjahren.

	Zählgebiete vergeben (jeweils im Sommer)			Zählgebiete mit Datenrücklauf		
	2024	2025	2026	2024	2025	2026
BB	94	94	103	78	81	50
BE	9	9	9	8	8	8
BW	176	182	194	157	150	59
BY	205	219	224	160	146	103
HB	11	11	11	11	10	7
HE	106	112	128	111	108	103
HH	6	8	8	6	4	3
MV	91	96	103	62	63	63
NI	19	30	35	15	18	26
NW	104	105	109	71	60	52
RP	83	88	99	82	76	67
SH	98	98	98	90	72	71
SL	18	18	18	17	13	11
SN	66	90	105	37	85	81
ST	134	162	168	134	134	95
TH	62	63	91	34	34	69
Summe	1281	1385	1503	1073	1062	868
Quote Datenrücklauf				84 %	77 %	58 %

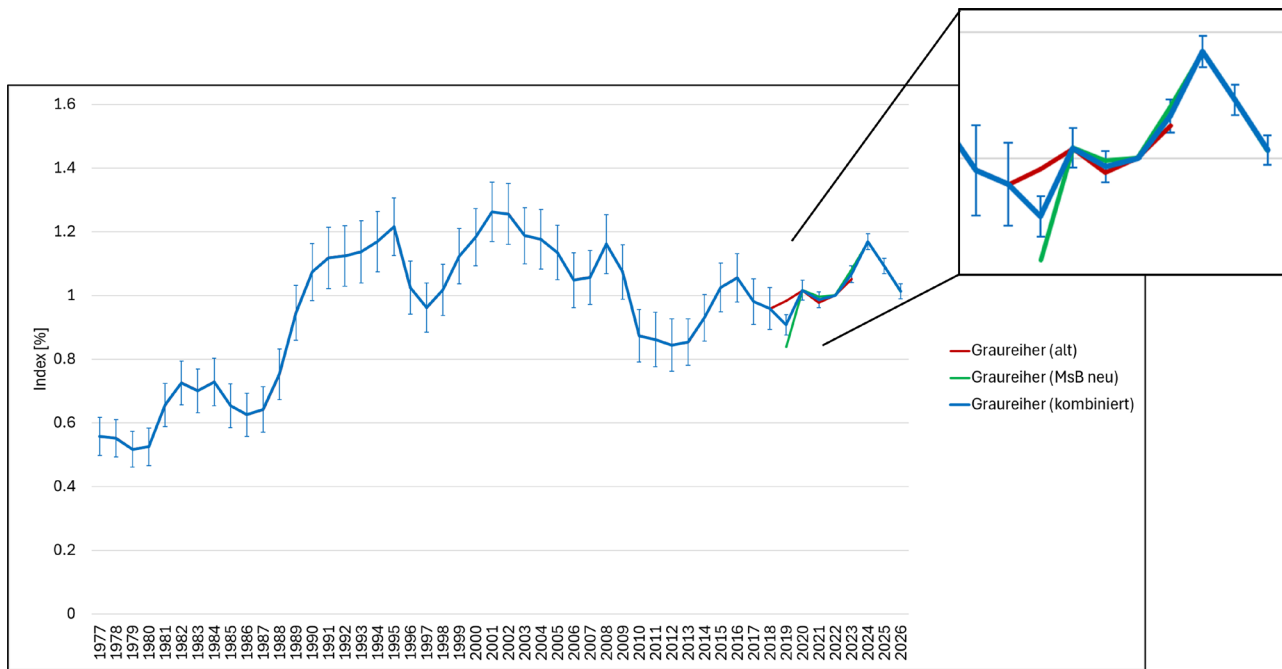
auch wenn für den Zeitraum 2019-2026 insgesamt weiter von einer moderaten Zunahme auszugehen ist.

Ein Blick auf die Daten aus den Bundesländern und Regionen zeigt ein durchaus heterogenes Bild. Zwar gibt es einzelne Bundesländer mit etwas höheren Indexwerten als im Vorjahr, in der Mehrzahl der Länder aber deuten sich leichte Rückgänge an. Ein Vergleich regionaler Trends für die Regionen Osten, Norden und Süden verdeutlicht, dass insbesondere Rückgänge im Osten (Gruppierung der Bundesländer MV, BB, BE, ST, TH, SN) den bundesweiten Trend steuern. Auch im Norden (SH, HH, HB, NI, NW) sinkt der Index geringfügig, während er im Süden minimal ansteigt. In den beiden letztgenannten Regionen scheinen die Verhältnisse somit vergleichsweise stabil.

Dank der mittlerweile erreichten Laufzeit von 8 Jahren (2019-2026) sowie der Abdeckung eines erheblichen Anteils des Gesamtbestands der Art (aufgrund einer



Bestandstrend des Graureihers auf Basis der Daten des MsB-Moduls zur Anzahl intakter Nester je Zählgebiet bzw. Kolonie, in unterschiedlichen Regionen (blau = Ost, grün = Nord, rot = Süd) Deutschlands, für den Zeitraum 2019-2026 (Datenstand 19.06.2026, Auswertung mit rTRIM).



Kombinierter Bestandstrend des Graureiherers in Deutschland 1977 – 2026. Die Zeitreihe 1977 – 2023 basiert auf Landesbestandsschätzungen der Bundesländer (alt). Die Zeitreihe 2019 – 2026 basiert auf dem MsB Graureiher-Modul (neu). Im 5-jährigen Überlappszeitraum 2019-2023 wurden beiden Indexreihen miteinander verrechnet bzw. kombiniert (Datenstand 19.06.2026, Auswertung mit rTRIM).

inzwischen nahezu flächigen Erfassungskulisse), konnte im Rahmen des Graureiher-Moduls zuletzt ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht werden: eine erste Trendkombination von Datenreihen des „alten“ MsB, das auf der jährlichen Abfrage von Landesbestandsschätzungen je Bundesland beruht, und den koloniescharfen Zeitreihen des neuen MsB Graureiher-Moduls.

Die Kombination beider Datenreihen erlaubt die Darstellung eines Langzeittrends für den Graureiher von 1977 bis heute! Hierzu wurden beide Indexreihen in einem Überlappszeitraum von 5 Jahren (2019-2023) miteinander verrechnet und auf das gemeinsame Basisjahr 2022 projiziert. Ein genauer Blick auf den Überlappszeitraum zeigt (mit Ausnahme von 2019) eine gute Übereinstimmung beider Trendverläufe. Die Unterschiede 2019 hängen vermutlich damit zusammen, dass die Kulisse des Moduls im Startjahr noch klein und entsprechend nur ein geringer Teil des Bestands abgedeckt wurde, da u. a. noch verschiedene Bundesländer fehlten. Um die Übereinstimmung im Überlappszeitraum weiter zu verbessern, könnte dieser ggf. noch ein Jahr nach vorn verschoben werden (dann 2020-2024), sobald für alle Bundesländer auch Bestandsschätzungen für 2024 vorliegen, was aktuell noch nicht der Fall ist.

Die deutlich kleineren Standardfehler des kombinierten und ab 2024 ausschließlich auf dem MsB-Modul basie-

renden Trends und die Tatsache, dass die Fortschreibung des Trends nun fast zwei Jahre früher möglich ist als in der zuvor etablierten Praxis, zeigen den großen Mehrwert des Graureiher-Moduls auf und bestätigen den gewählten Ansatz als zielführend. Zudem ist die sehr viel bessere Datengrundlage hervorzuheben, denn der Trend beruht nun auf den Zählergebnissen einer Vielzahl einzelner Koloniestandorte und nicht mehr auf stark aggregierten Angaben zu teils grob geschätzten Landesbeständen.

Dieser schöne Erfolg wurde nur durch Ihr hundertfaches Engagement in allen Ecken des Landes erreicht und ermöglicht es uns nun, sehr kurzfristig auf beunruhigende oder positive Bestandsentwicklungen hinweisen zu können!

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Bereits im Sommer des letzten Jahres sollten Sie alle eine E-Mail zu Ihrem Zugang zur Online-Datenbank *dbird* des DDA erhalten haben. Wegen der großen Relevanz dieser Entwicklung möchten wir auch in diesem Feedback-Bericht noch einmal darüber informieren.

Viele haben zuvor vermutlich noch nie etwas von *dbird* gehört. Daher an dieser Stelle ein kurzer Überblick, was *dbird* eigentlich ist. *dbird* ist die zentrale Vogel-Datenbank des DDA, die perspektivisch alle Vogelarten des



DDA umfassen wird. Derzeit umfasst sie bereits alle Daten aus *ornitho.de*, sowohl die Gelegenheitsbeobachtungen (inkl. der ADEBAR-Listen), als auch die über die Webseite bzw. die App *Naturalist* eingegebenen Daten aus den Programmen des bundesweiten Vogelmonitorings. Die Synchronisation zwischen *ornitho* und *dbird* funktioniert automatisiert und nahezu in Echtzeit. Damit verfügen wir über eine vollständige Kopie der über 100 Mio. Beobachtungsdaten. *dbird* fungiert somit nicht nur als Echtzeit-Backup, sondern unterstützt auch als „doppeltes Netz“ gezielt die Plattformen *ornitho* bzw. *Naturalist*. Gemeinsam bilden sie die digitale Zukunft von der Datenerfassung bis zur Datenauswertung und – in Verbindung mit der DDA-Webseite – die Präsentation von Daten zur Vogelwelt in Deutschland. In diese Richtung wollen wir die Möglichkeiten der einzelnen Komponenten in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickeln.

Und nun kommen Sie ins Spiel, denn speziell für die Mitarbeitenden im ehrenamtlichen Vogelmonitoring wurde *dbird* zuletzt intensiv weiterentwickelt: In *dbird* können Sie ab sofort alle Ihre Monitoringdaten einsehen und automatisch prüfen lassen (und ggf. korrigieren), damit die Daten in die nachfolgenden Auswertungen „sauber“ und durch Sie geprüft einfließen können. Darüber hinaus hält *dbird* einen Kartierkalender für Sie bereit, der Ihnen einen stets aktuellen Überblick über Ihre Monitoringaktivitäten gibt. Und für alle Mitarbeitenden des MsB gibt es darüber hinaus eine Reihe digitaler Werk-

zeuge, um die eigenen Jahresergebnisse zu visualisieren und das eigene Resultat mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten zu vergleichen.

Über die nachfolgenden Links können Sie auf kurze Videotutorials zugreifen, die Ihnen die zentralen Funktionen von *dbird* vorstellen und demonstrieren:

1.) Startseite/Kartierkalender: Aktuelle Übersicht des Bearbeitungsstands der verschiedenen Module, in denen man sich engagiert. Der aktuelle Zeitpunkt wird angezeigt, durchgeführte Erfassungen können eingesehen werden und man erhält Hinweise auf noch ausstehende Erfassungen und die zugehörigen Zeitfenster. Der Kartierkalender ist die *dbird*-Startseite und soll die Planung der Kartiersaison unterstützen:

<https://youtu.be/vtq1l-jRE9o>

2.) Datenprüfung: Modulspezifische Prüfschritte können angestoßen und die Prüfergebnisse eingesehen werden. Im Falle von methodischen Abweichungen, Fehlstellen oder vermeintlich fehlerhaften Angaben werden Hinweise zur Korrektur oder zum künftigen Vorgehen gegeben. Diese Funktion soll helfen, die Datenqualität weiter zu verbessern und ermöglicht es Ihnen, die eigenen Daten zu validieren, um sicherzugehen, dass diese fehlerfrei in Trendauswertungen einfließen können:

<https://youtu.be/3IzikG1ZWAQ>

3.) Ergebnisdarstellung: Die Jahresergebnisse der eigenen Erfassungseinheiten können auf unterschiedliche

So sieht er aus, der Kartierkalender und damit die Startseite von *dbird*. Durch einen Klick auf das jeweilige Modul öffnet sich ein detaillierter Kalender, der auch die exakten Erfassungszeiträume und hinterlegten Begehungen anzeigt. Eine Karte am rechten Bildrand zeigt, je nach Zoomlevel, die Lage oder genaue Abgrenzung des eigenen Zählgebiets



Weise visualisiert und das eigene Ergebnis mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten verglichen werden. Zeitreihen der eigenen Flächen können dargestellt und heruntergeladen werden. Diagramme und Karten setzen die eigenen Ergebnisse in den Kontext anderer Zählungen, im eigenen Bundesland und bundesweit: <https://youtu.be/IU2zrxXSw-w>

Wir hoffen, dass die bereitgestellten Tutorials die wichtigsten Funktionen umfänglich demonstrieren und die *dbird*-Oberfläche eine intuitive Nutzung ermöglicht. Die Devise sollte lauten: Einfach mal durchklicken, man kann nix kaputt machen! Vielfach gibt es „mouse-over“-Funktionen, die Ihnen erläuternde Textboxen anzeigen, wenn Sie mit dem Cursor über eine Funktion fahren. Im Bereich „Jahresergebnisse“ finden sich zudem „INFO“-Buttons, über die erläuternde Texte angezeigt werden können. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinationsstelle auf Landesebene. Sollten Ihnen Fehler, Verbesserungsvorschläge oder auch Lobenswertes bei der Nutzung von *dbird* auffallen, melden Sie dies bitte über den orangefarbenen „Feedback-Button“ der oben mittig in der Menü-Zeile angezeigt wird.

Hier geht es direkt zur neuen *dbird*-Oberfläche: <https://dbird.dda-web.de/mydbird/>. Die Anmeldung erfolgt mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie bei *ornitho*.

Wie funktioniert das Monitoring?

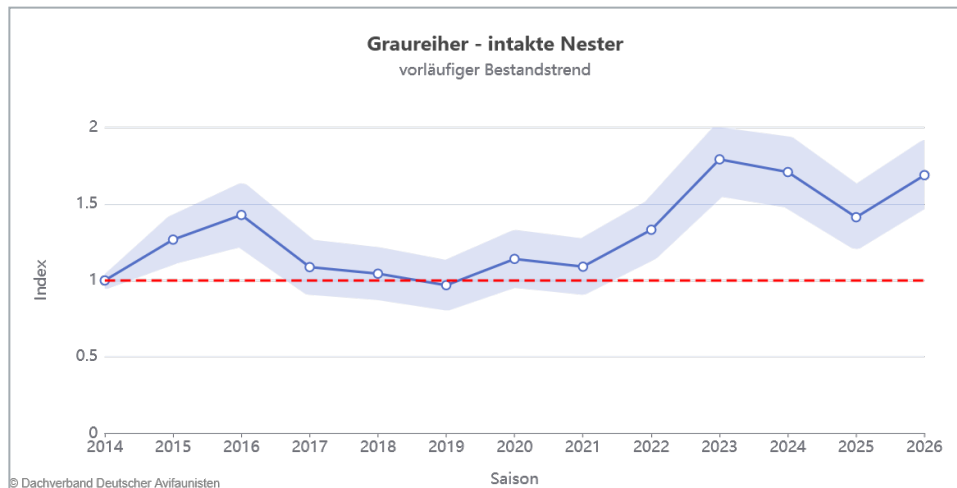
Die Erfassung erfolgt im Frühjahr, zu einem möglichst späten Zeitpunkt während der Nestbau- und Brutperiode, aber zwingend vor dem Laubaustrieb, damit die Kolonien gut eingesehen werden können. In den meisten Fällen erfolgt die Zählung daher im Laufe des Aprils. Kolonien in Nadelbäumen können vielfach erst nach dem Schlupf der Jungvögel verlässlich erfasst werden, sodass die Zählung hier meist zwischen Ende Mai und Anfang Juni erfolgt. Gezählt werden alle in der aktuellen Brutperiode benutzten Nester, die im Rahmen der Dateneingabe über *Naturalist* oder *ornitho.de* als intakte Nester bezeichnet werden. Intakte Nester umfassen neben den am Erfassungstermin besetzten Nestern auch solche Nester, die offensichtlich in der aktuellen Brutperiode benutzt wurden, auch wenn diesen bei der Zählung kein Altvogel zugeordnet werden kann. Unbenutzte, alte Nester dürfen nicht mitgezählt werden.

Besonderheiten und Highlights

- Im Hinblick auf die größten im Rahmen des Graureiher-Moduls dokumentierten Vorkommen gibt es 2026 kleinere, vermutlich aber nur temporäre Verschiebungen. Die „nesterstärkste“ Kolonie liegt, trotz einer etwas geringeren Anzahl intakter Nester als im Vorjahr, weiterhin im Tierpark Ueckermünde (MV) (2025: 536, 2026: 481). Anders als im Vorjahr befinden sich sowohl die zweit- als auch die drittgrößte Ansiedlung in Bayern. Aktuell an zweiter Stelle ist die Kolonie am Beutelsdorfer Weiher bei Herzogenaurach (BY) mit 190 intakten Nestern (2025: 212) zu nennen. Auf Platz 3 rangiert eine Kolonie mit 180 intakten Nestern im bayerischen Dippach am Main. Allerdings fehlen bisher auch noch Zählergebnisse aus der Kolonie Kuhheide bei Schwedt, die letztes Jahr die zweitgrößte im Rahmen des Moduls war (2025: 251 intakte Nester).
- Positiv hervorzuheben ist der deutlich gesteigerte Datenrücklauf zum Graureiher in Thüringen. Hier hat Michael Nickel von der Vogelschutzwarte Seebach (nach der Übernahme der Koordination des Moduls)



Der Hauptakteur in der Abendsonne.



12-Jahrestrend für den Graureiher in Hessen. Das Beispiel zeigt, dass sich die Aufbereitung und der anschließende Import von Altdaten in ornitho.de lohnt sich, denn im Anschluss sind diese Daten auch in dbird verfügbar, können schnell und einfach ausgewertet und dargestellt werden und fließen ins bundesweite Monitoring ein!

unterstützt durch die seit Jahren engagierten Kartierenden das Jahr 2026 genutzt, um eine umfangreiche Überprüfung der Koloniestandorte, für die teils seit mehreren Jahren keine Daten mehr vorlagen, vorzunehmen. Während 2025 Daten für 34 thüringische Kolonien übermittelt wurden, gingen in diesem Jahr Daten für 69 Koloniestandorte ein, die nun zu einer Konsolidierung der Kulisse genutzt werden können.

- Seit kurzem ist es möglich entsprechend aufbereitete Altdaten über *ornitho.de* in die MsB-Module zu importieren, um so die zurückreichende Datenbasis zu verbessern. Denn bis zum Start des neuen MsB-Moduls lagen, zumindest auf Bundesebene, keine koloniescharfen Zählergebnisse vor sondern – wie bereits zuvor erwähnt – ausschließlich jährliche Schätzungen der Bestände der einzelnen Bundesländer. Ein schönes Beispiel für die umgehende Nutzung dieser neuen Möglichkeit ist das Graureiher-Modul in Hessen, wo in einem „Schwung“ Altdaten für gut 50 Graureiher-Kolonien ab dem Jahr 2014 aufbereitet und importiert wurden. Dies bedeutet, dass nun für Hessen „auf Knopfdruck“ Bestandstrends und Visualisierungen der Zählergebnisse für den Zeitraum 2014-2026 verfügbar sind, und zudem die bundesweite Datensammlung einen erheblichen Zuwachs an koloniescharfen Zählern erfahren hat.

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen L. Maier (BW), B.-U. Rudolph (BY), J. Schwarz (BE), M. Jurke (BB), W. Eikhorst (HB), I. Poerschke (HH), C. Gelpke & T. Reiners (HE), F. Vökler (MV), T. Krüger (NI), M. Jöbges (NW), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), F. Eidam (SN), S. Fischer (ST), J. Kieckbusch (SH) und M. Nickel (TH) für ihr großes Engagement danken.

Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *NaturaList*](#)
- [Anleitung *ornitho*](#)
- [Videotutorial](#)



Dieses Feedback-Schreiben wurde im Rahmen des Projektes „Dauerhafte Absicherung des digitalen Monitorings von Rast- und seltenen Brutvögeln, Ausbau des Einsatzes digitaler Werkzeuge im ehrenamtlichen Vogelmonitoring“ (FKZ 3526 80 0200, 01.04.2026 – 31.03.2029) erstellt, das das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) fördert.